№. 79. 1859.



Erscheint wöchentlich drei Mal Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags. Der vierteljährl. Pränumerations-Preis für Einheimische beträgt 15 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den Königlichen Post-Anstalten 18 Sgr. 9 Pf.

Insertionen werden bis Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag 5 Uhr in der Rathsbuchdruckerei angenommen und kostet die 3 spaltige Corpuszeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

Thorner Wochenblatt.

[Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei. Dienstag, den 23. August. [Redakteur Ernst Lambeck.]

Die unbedingte Amnestie,

welche der Gesellschaftsretter, der Völkerbeglücker an der Seine ausgesprochen hat, ist momentan das wichtigste Tagesereigniß. Seine Gegner, welche im Auslande in freiwilliger Verbannung leben, und die, welche er nach Cayenne und Lambessa zu einem langsamen, aber sicheren Tode verbannt hat, sie dürfen heute zurückkehren nach dem schönen Frankreich.

Was bedeutet diese Amnestie? —

Soll sie uns sagen, daß der Imperator Frankreichs in Folge seiner inneren und äußeren Politik so fest stehe, daß er seine Gegner nicht mehr zu fürchten habe, daß es Wahnsinn wäre, gegen seine Herrschaft opperiren zu wollen? — Das wäre doch eine Täuschung, welcher sich der sonst schlaue Kaiser nicht hingeben wird, wenn er auch seine geheime Polizei für allwissend und daher für ein probates Schutzmittel, gegen Empörer halten mag.

Der Kaiser öffnet den Gegnern seines despotischen Systems die Thore Frankreichs und bietet ihnen hiemit gleichsam die Hand zur Versöhnung. Allein, diese Versöhnung wird dann nur eine Wahrheit werden, wenn eine Wandlung der inneren politischen Zustände Frankreichs der Amnestie folgt, da anderenfalls sich die freiwillig Verbannten schwerlich entschließen dürften zur Rückkehr in ihre Heimath, die ihnen folgerichtig als ein großes Gefängniß, in welchem man zwar spielen und prassen, aber nicht als freier Mann leben kann, erscheinen muß. Ohne die Wandlung ist die unbedingte Amnestie eine leere Spiegelfechterei, weil nicht Jedermann von derselben Gebrauch machen kann und darf.

So zweifelhaft wie der Kriegsruhm des Imperators in Paris ist, so zweideutig ist auch seine heutige Großherzigkeit, weil ihn der Charakter der Ehrlichkeit nicht von selbst anhaftet. Seine Gegner können nur in ein „freies“ Frankreich zurückkehren, schon darum, weil sie nur in einem solchen unbehelligt und sicher athmen können.. Kehren sie aber, die Gegner des Kaisers, nicht nach dem heutigen Frankreich zurück, wird es nicht heißen: Seht die Unverbesserlichen, sie sind nicht blos meine Feinde, sondern auch die Frankreichs? -- Bezweckt somit die Amnestie nicht möglicherweise eine gänzliche Vernichtung des moralischen jener Männer, welche die Freiheit ihres Vaterlandes lieben und deshalb das traurige Brod des Flüchtlings in der Fremde essen, bei der Masse in ihrer Heimath? — Bisher waren sie ein lebendiger, bedeutungsvoller Protest gegen den dispotischen Imperialismus in Frankreich.

Wie dem auch sein mag, was die unbedingste Amnestie bedeuten soll, erklärt uns erst die Zukunft.

Politische Rundschau.

Deutschland. Berlin, d. 19. August. Der Gesundheitszustand Sr. Maj. des Königs hat sich bereits gebessert, daß Se. K. Hoh. der Prinz Regent seine bereits aufgegebene Badereise nach Ostende wieder antreten will. — den 20. Dem „N. E.“ wird in Betreff der Anregung, welche die holsteinische Verfassungsangelegenheit in dem betreffenden Ausschusse der Bundesversammlung noch vor ihrer Vertagung von Seiten Hannover's erhielt, geschrieben, daß der Ausschuß an Oesterreich und Preußen, als an die Mandatare des Bundes in der holstein-lauenburgischen Angelegenheit, das Ersuchen gerichtet hat, in Kopenhagen durch ihre daselbst beglaubigten Gesandten Erkundigungen über die Intentionen des dänischen Kabinets einziehen zu lassen. — Der „Staatsanzeiger“ bringt eine Mittheilung, über das Befinden Sr. Maj., aus welcher wir Folgendes hervorheben: „In dem Befinden Sr. Majestät des Königs, unseres Allergnädigsten Herrn, ist im Laufe dieser ganzen Woche, wie dies auch aus den Bulletins hervorgeht, eine bedeutende und wesentliche Aenderung nicht eingetreten. Wenn nun auch nicht von einer entschiedenen Besserung im Befinden des geliebten Allerhöchsten Herrn berichtet werden kann, so haben doch wenigstens die Congestions-Erscheinungen seit mehreren Tagen aufgehört von Neuem hervorzutreten und der Zustand des hohen Kranken, wenngleich noch immer ernst und großer Aufmerksamkeit bedürftig, hat den Charakter einer Art von Gleichmäßigkeit angenommen.

Oesterreich. Verschiedene deutsche Blätter verbreiteten in der neuesten Zeit die Nachricht, daß nach einer neuesten Kaiserlichen Bestimmung Nichtkatholiken nur dann Militairstiftungen, welche zu Gunsten mittelloser Waisen von Offizieren, militairischer Beamten 2c. 2c. bestehen, erlangen können, wenn ihre Vormünder mit Revers sich einverstanden erklären, daß die Aspiranten in der römisch-katholischen Religion unterrichtet und erzogen werden. Die heutige officielle „Wiener Ztg.“ bezeichnet diese Nachricht als eine Erfindung; die „neueste Kaiserliche Bestimmung“ existire nicht und der angebliche Inhalt derselben sei das Gegentheil von dem, was thatsächlich in Oesterreich beobachtet wird.

Schweiz. Die Mißhelligkeiten auf dem Kongreß in Zürich haben einen finanziellen Grund. Oesterreich verlangt, daß Piemont den vierzehnten Theil der auf 6300 Mill. Frk. berechneten öster. Staatsschuld, also 450 Mill. übernehme.

Frankreich. In Toulon wird ein Panzerschiff, Namens „Solferino,“ beschäftigt. — Das Einzugsfest in Paris am 14. und 15. war ein sehr glänzendes. Der Hauptstadt allein hat dasselbe über 1,300,000 Frnks. gekostet. Auch die Aufnahme der heimgekehrten Soldaten war eine für sie schmeichelhafte. Die Stimmung unter den Parisern und den aus Provinzen zahlreich herbeigeströmten Fremden gab sich doch als eine für den Krieg enthusiasmirte nicht kund. Die Frage, zu welchem Zweck so viel Blut geflossen und Geld verwendet sei, hat den Enthusiasmus sehr abgekühlt.

Großbritannien. Nach den „Daily News“ hat Großbritannien 200 Kriegsdampfer mehr als Frankreich, allein dieses baut jährlich mehr Kriegsschiffe als England und hat ein besseres Conscriptions-System. Das sind Umstände, sagt beregtes Blatt, welche England trotz aller Friedensliebe zwingen, mehr Geld als bisher auf Vergrößerung und Bemannung der Flotte zu verwenden.

Italien. In Florenz hat die Nationalversammlung sich gegen die Rückkehr der Dynastie Lothringen und für den Anschluß an Piemont ausgesprochen, der Großherzog Leopold II. dagegen in Böslau schon am 21. Juli zu Gunsten seines Sohnes des Erzherzog Ferdinand abgedankt. — In Modena ist am 16. August die National-Versammlung eröffnet worden. — Die Armee der Liga von Central-Italien besteht aus 40,000 einexerzirter Mann, über welche Garibaldi, der sich bereits in Livorno befindet, den Oberbefehl übernommen hat. — In Neapel werden das 2. und 3. Schweizer-Regiment aufgelöst und entlassen.

Provinzielles.

Hohenstein, 15. August. Die Chaussee von hier nach Neidenburg wird in wenigen Wochen in ihrer ganzen Ausdehnung dem Verkehr übergeben werden. Einige Meilen können schon jetzt befahren werden.

Danzig. Im Kreise Berent hat „Sprengelfraß“ (Heuschreckenfraß) stattgefunden; desgleichen auch in einzelnen Theilen des Kreises Hagelschlag. Hierdurch, so wie durch die gewaltige Dürre des heißen Sommers hat das Getreide sehr gelitten, so daß also ein Nothstand für einen großen Theil der Bewohner des Kreises in Aussicht steht. (N. W. d. Z.)

Lokales.

Zur Brodfrage. Sicherem Vernehmen nach sind einige Familien ernstlich Willens zu einer Assoziation zusammen zutreten, um sich mit verhältnißmäßig billigem Brode zu versorgen. Wenn ein solches Vorhaben einerseits alle Aufmunterung verdient, so können wir anderseits nicht umhin zu bemerken, daß die Interessenten bei dem Vorhaben, ehe sie zur Ausführung desselben schreiten, sich eine möglichst detaillirte Kostenaufstellung machen und über die Leitung 2c. einigen. Uebertriebene Erwartungen sind allen Unternehmen verderblich, keinen jedoch in dem Grade, als denen, welche von einer Assoziation ausgehen. Gelingt ein solches Unternehmen nicht, so wird gewöhnlich nicht dem eigenen Unverstande und der eigenen Uebereilung Schuld gegeben, sondern der Assoziation, während sie doch das einzige praktische Mittel ist, durch welches die isolirte Kraft zur vollsten Geltung und Verwerthung kommen kann.

— **Die Abiturienten-Prüfung** hielt der Provinzialschulrath Herr Dr. Schröder aus Königsberg am Montag den 22. d. Mts. ab. Zu derselben hatten sich 11 Schüler des Gymnasiums gemeldet. Dreien von ihnen war auf Grund der schriftlichen Arbeiten die mündliche Prüfung erlassen worden. Von den übrigen bestanden noch sieben die Prüfung.

— **Theater.** Am Freitag den 19. August. Donizettis Regimentstochter zum Benefiz der Frau Pettenkofer. Schon vor der Aufführung verlautete es im Publikum, daß die Regimentstochter eine von den Glanzpartien der Benefiziantin wäre, und so konnte es denn

auch nicht fehlen, daß sowol um dieses Umstandes willen, als auch in Anerkennung des Verdienstes, welches sich dieselbe um das Theater-Publikum in voraufgegangenen Opern-Vorstellungen erworben hatte, das Haus bis auf den letzten Platz gefüllt war. Frau P. erlebte an diesem Abend einen wohlverdienten, hierorts seltenen Triumph. Gleich beim ersten Auftreten wurde sie mit Blumensträußen empfangen und nach jedem Akte gerufen. Ja, wenn wir einem on-dit trauen dürfen, so wären einem, oder einigen Blumensträußen Gedichte beigefügt gewesen. Kein Wunder, wenn dem so wäre, da die Leistungen der Benefiziantin als Sängerin des Besingens werth sind, und Thorn in seinen Mauern bekannte, wie der Ost- und Westpreuß. Musem-Almanach erweist, und unbekannte Jünger der edlen Sängerkunst beherbergt, welche zu Zeiten ihr Saitenspiel ertönen lassen. — Die „Regimentstochter" war in der That eine Glanzpartie der Frau P., welche ihr, wie ihre Fr. Fluth, Baronin Freimann, Recha u. a., ein ehrenvolles Gedächtniß beim hiesigen Publikum sichert. Im Ganzen machte die letzte Oper einen günstigen Eindruck. — Schließlich sei uns noch eine Bemerkung gestattet. Wenn wir sämmtliche Vorstellungen, welche die Gesellschaft innerhalb 5 Wochen hier gab, an uns vorübergehen lassen, so finden wir uns zu einem anerkennenden Urtheil bestimmt. Die Oper wie das Drama, besitzt frische und durchbildete Kräfte, welche ihren Aufgaben gewachsen sind, womit keineswegs in Abrede gestellt sein soll, daß nicht Schwächen und Mängel sich öfter bemerklich machten. Herr Dibbern hat eine gute Gesellschaft dem Theater-Publikum vorgeführt und darf sich deshalb auch in Zukunft des theilnahmvollsten Entgegenkommens hierorts versichert halten.

Inserate.

Da die letzte Versammlung nicht beschlußfähig war, so lade ich die Herren Stadtverordneten zu einer neuen Sitzung auf

Mittwoch den 24. d. Mts. 3 Uhr

hiermit ergebenst ein.

Die Tagesordnung bleibt dieselbe.

Adolph.
stellvertr. Vorsteher.

In dem Konkurse über das Vermögen der Kaufmannsfrau, Wittwe **Marianna Jacobsohn** geb. **Meneus** hier in Firma **Joel Jacobsohn Wittwe** werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 24. September c. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 1. October c.
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Herrn Kreis-Richter Lesse im kleinen Verhandlungszimmer des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Oloff, Henning, Simmel u. der Justizr. Kroll zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 15. August 1859.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Das der Wittwe **Caroline Perl** geb. **Richter** und der **Rosalie Florentine Perl** gehörige, auf der Altstadt Thorn am Markt sub No. 290 des Hypothekenbuchs belegene Grundstück, bestehend aus einem Hauptgebäude, einem Seitengebäude und Hofraum abgeschätzt auf 10,939 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 12. März 1860
Vormittags 12 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Thorn, den 17. August 1859.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Freitag den 26. d. Mts.
Vormittags 8 Uhr,

werden hier am Culmer-Thore **60 Pferde der Garde Landwehr** meistbietend verkauft werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Den 27. d. Mts. werden in Bromberg 100 Garde Landwehr Pferde, und am 25. d. Mts. 60 dergleichen in Riesenburg verkauft werden.

Thorn, den 22. August 1859.

Der Landrath.
gez. **Barschall.**

Bekanntmachung.

Das früher dem Maurermeister Pösch gehörige Grundstück Nro. 186 Neustadt soll auf 6 Jahre vom 1. October 1859 bis dahin 1865 mit Vorbehalt einer halbjährigen Kündigung in termino

den 3. September c.
um 3 Uhr Nachmittags

zu Rathhause vor dem Stadtsecretair Herrn Depke an den Meistbietenden vermiethet werden, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

Die Bedingungen können auch vorher in der Registratur eingesehen werden; ohne Caution von 15. Thlr. die vor dem Angebot bei der Kämmereikasse zu deponiren ist, wird Niemand angenommen.

Thorn, den 9. August 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die an dem Schulhause zu Lonzyn nothwendigen Reparaturen nebst den dabei erforderlichen Hand- und Gespanndiensten, sollen in termino

den 27. August cr.,
Vormittags 10 Uhr

hier zu Rathhause vor dem Herrn Syndicus Stadtrath Joseph an den Mindestfordernden öffentlich ausgeboten werden, zu dessen Einhaltung wir Unternehmungslustige einladen.

Anschlag und Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Thorn, den 16. August 1859.

Der Magistrat.

Die Anfertigung von ca. 150 Stück Gasmesserkasten sollen im Wege des Mindergebots im Licitations-Termin

Donnerstag, den 25. August cr.
Nachmittags 5 Uhr

vergeben werden.

Die Herren Tischlermeister werden zu diesem Termin mit dem Bemerken eingeladen, daß die Licitations-Bedingungen im Büreau der Gas-Anstalt eingesehen werden können.

Thorn, den 22. August 1859.

Commission zur Errichtung der städtischen Gas-Anstalt.

Mittwoch, den 24. August:

Concert
in Wieser's Kaffeehaus

Anfang $5\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée à Person $1\frac{1}{2}$ Sgr. Abends brillante Beleuchtung mit neuen farbigen Ballons.

Zweiter und letzter Cursus

im Schönschreiben wie auch der Buchführung und kaufmännischen Correspondenz rc. Anmeldungen müssen bis spätestens Montag, den 29. d. Mts. erfolgen.

Jebens,
Neustadt bei Herrn Schoenknecht.

Probeschriften: Leistungen hiesiger Schüler, liegen bei mir aus.

Zu ermäßigtem Preise verkaufe von heute ab in hiesiger Ziegelei:

1000 Biberschwänze à 12 Thlr. 10 Sgr.
1000 Mauerziegel à 11 Thlr. 10 Sgr.
Forstpfannen à Stück $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Das Material ist gut ausgebrannt und Vorrath bedeutend stets vorhanden.

Mirakowo bei Culmsee, den 19. August 1859.

Der Pächter **Breland.**

Für Bienenzüchter.

Offerten von

Westpreußischem Honig und Wachs

werden jederzeit in frankirten Briefen entgegen genommen und bei billigen Preisen gern acceptirt von

Carl Putzmann in Berlin
Kommandanten-Straße No. 30.

Trockenes Fichten Klobenholz à Klafter 3 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., trockenes gespaltenes Knüppelholz à Klafter 2 Thlr. 25 Sgr., trockenes ungespaltenes Knüppelholz à Klafter 2 Thlr 5 Sgr. preuß. Geld incl. Anfuhr empfiehlt

C. Augstin.

Eine kleine Parthie altes, nutzbares **Bauholz** von einem Gartenhäuschen, sowie einige Hundert alte Ziegeln sollen **Mittwoch**, den 24. August um 9 Uhr auf der Neustadt No. 159/60 an den Meistbietenden verkauft werden.

Ein auch zwei Ziegen, aber nur milchreiche, werden zu kaufen gesucht von

Meltzer
in Leibitsch.

Stocklampen

werden umgeändert und mit dem so sehr berühmten Patent-Sparbrenner auf's beste und billigste versehen.

Meinas,
Klempner-Meister,
Breite-Straße No. 88.

Stettiner Portland-Cement

halte ich in frischer und bester Qualität stets auf Lager und empfehle solchen zum billigsten Preise

C. A. Franke
in Bromberg.

Ein neuer **Schweinestall**, darüber ein **Hühnerstall**, ist sofort zu verkaufen, Neustadt, Gerechte Straße No. 95.

Ein tüchtiger **Malergehülfe** kann sofort bei der katholischen Kirche zu Kruschwitz beschäftigt werden und hat sich dieserhalb zu melden beim Bildhauer **Hoenig** daselbst.

Kruschwitz, den 20. August 1859.

Ein Laden und Wohnung ist vom 1. October zu vermiethen Friedr. Wilhelms-Straße Nr. 450 bei

Eduard Seemann.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 20. August. Temp. W. 15 Gr. Luftd. 28 Z. 3 Str. Wasserst. 8 Z. u. 0

Den 21. August. Temp. W. 16 Gr. Luftd. 28 Z. 2 Str. Wasserst. 8 Z. u. 0

Den 22. August. Temp. W. 12 Gr. Luftdr. 28 Z. Wasserst. 7 Z. u. 0